

Hausfest zum Thema „Zeitreise“ an der Primarschule Wolfhausen

„Als nächstes kommt die Sphinx, nimm diese Kiste!“, ertönt es hinter der Bühne. Die 4. Klässler proben ihre Präsentation für das Hausfest. Aus leeren Kartonschachteln entstehen unterschiedliche Schattenbilder auf der Leinwand des Geissbergsaals, dazu ertönt ein arabisches Lied. Zu sehen sind ein Kamel, die Pyramiden und ein Boot auf dem Nil. Diese Klasse wird am Hausfest mit dem Thema altes Aegypten vertreten sein.



Alle drei Jahre findet an der Primarschule Wolfhausen das Hausfest statt. Dieses Jahr stand es unter dem Motto „Zeitreise“. Im Rahmen der Schülerpartizipation hatten die Kinder Vorschläge gesammelt und sich schliesslich mit grosser Mehrheit für dieses Thema entschieden.



Alle Klassen haben sich eine Epoche aus der Geschichte ausgesucht, dazu ein Schulzimmer gestaltet und eine Präsentation für die Bühne vorbereitet. Bereits nach den Weihnachtsferien begannen in den Klassen die Absprachen und die Vorbereitungsarbeiten und in der Woche vor dem Fest summt das Schulhaus nur so von Geschäftigkeit und Nervosität.

Am 11. Februar begaben sich dann alle Kinder der Schule, von den Kindergärtnern bis zu den 6. Klässlern, zusammen mit vielen Eltern und

Gästen auf die Zeitreise ins Schulhaus Geissberg.

Ich betrat hinter einem Zweitklässler das Schulhaus und heftete mich an seine Fersen. Der Eingangsbereich des Schulhauses war mit hunderten von unterschiedlich gestalteten Uhren aufs Festlichste geschmückt und bereitete uns auf unsere Reise durch die Zeit vor. Das Schulhaus erschallte bereits von Lachen und Ausrufen der vielen Kinder und der zunehmenden Anzahl Besucher.

Wir steuerten auf das Sternenzelt im ersten Stock zu, dort wurden wir von den beiden Lehrerinnen erwartet, welche dem Knaben halfen, seinen goldenen Sternenumhang am Pullover zu befestigen und die Sternenkronen aufzusetzen. Das blaue Zelt war mit prächtigen Sternen geschmückt und hier erzählten die Kinder der zweiten Klasse den Besuchern Geschichten aus der griechischen Sagenwelt zu den Sternzeichen.



Der Knabe war für einen späteren Zeitpunkt zum Erzählen eingeteilt und verschwand bald mit seinem Freund. Die beiden wollten als erstes zur Geisterbahn im Untergeschoss.

Viele Kinder hatten sich passend zu ihrem Klassenthema verkleidet und geschminkt. Da erblickte man ein Kind mit grün glitzerndem Gesicht, es stammte aus der Alienzukunft der zweiten Klasse. Im dazu passenden Zimmer schwebten unzählige Ufos durch die Luft. Auf der Treppe begegneten mir zwei Mädchen mit Jutekleidern und mit Knochen im Haar, das waren die Vertreterinnen aus der Steinzeit. In ihrem Zimmer konnte man Fred Feuersteins Auto testen und sich mit einem Kegelspiel beschäftigen.

Im zweiten Stock traf ich auf eine riesige Pyramide und ägyptische Götterbilder, die den Zugang zum Klassenzimmer versperrten. Die Pyramide konnte nur durch den Grabräubertunnel betreten werden und ein dunkles Labyrinth nahm die Besucher in Empfang. Wer wollte, durfte sich danach im Grabräuberbuch verewigen.



Im angrenzenden Zimmer musste ich zuerst über spitze Zacken steigen und blickte gleich darauf in den riesigen, mit vielen Zähnen versehenen Schlund eines Dinosauriers. Wer es schaffte, vier Bälle in den rosafarbenen Mund zu werfen, durfte sich einen kleinen Holzdino aussuchen. Dieses Kunststück gelang einem Kindergärtler auf Anhieb, seine Mutter und die Besucher jubelten und klatschten, ganz stolz wählte er ein kleines Tierchen aus.

Wo sonst kann man mit wenigen Schritten aus der Urzeit direkt in die Zukunft reisen? Ein Zimmer

weiter präsentierten 6. Klässler eine eigens im Verkehrshaus hergestellte Tagesschau aus der Zukunft. Immer wieder begegneten mir Leute mit bunten Blumenketten um den Hals, als wären sie der Hippiezeit entstieg. Tatsächlich, die 5. Klässler hatten ein ganzes Zimmer in ein Flower-Power-Paradies verwandelt, Schelllackplatten hingen von der Decke, die Tische waren mit Blumenketten übersät und ein anspruchsvolles 60er - Jahre Quiz wurde von vielen Gästen gelöst.

240 Stühle an schweizerisch dekorierten Tischen standen im „Gasthof Eidgenossen“ im Geissbergsaal für hungrige Mäuler bereit. Im Angebot standen unter anderem „Ghackets und Hörndli“ und eine reiche Auswahl an verschiedenen Kuchen. Die 6. Klässler mit dem Motto Wilhelm Tell waren für den Betrieb des Restaurants verantwortlich. Sie hatten im Vorfeld des Festes eingekauft und die Mengen berechnet. Schon am Nachmittag herrschte in der Küche Hochbetrieb. Die Kinder wurden durch viele freiwillige Helferinnen aus dem Elternrat beim Betrieb der Festwirtschaft unterstützt. Ein grosses und herzliches Dankeschön gebührt an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, die beim Basteln geholfen, Kleider



genäht, Kuchen gebacken und die Schule auf vielfältige Weise unterstützt haben. Die 6. Klässler erwirtschafteten einen Überschuss von 730 Franken. Dieses Geld kommt „Amigos de Benposta“ in Venezuela zu Gute. Das ist eine Organisation, die sich für Kinder einsetzt, die psychische und physische Gewalt erfahren mussten. Die Kinder sollen die Chance erhalten, in einer familiären Gemeinschaft zu leben.



Gegen 18 Uhr füllte sich der Geissbergsaal, die bevorstehenden Aufführungen aller Klassen lockten die Besucher in Scharen heran. Zusätzliche Tische und Stühle wurden aufgestellt und viele Gäste verfolgten das Geschehen auf der Bühne im Stehen. Ein Dinosaurierlied, ein Tanz mit Robotern, Sketche aus dem Mittelalter, das Programm war abwechslungsreich. Die Kinder strahlten und lachten von der Bühne herunter und den Eltern stand



der Stolz
ins Gesicht
geschriebe

n. Die Cowboy-Darbietung der 3. Klässler zu fetziger Musik liess die Besucher begeistert mitklatschen, die Stimmung im Saal war famos.



Zu den beliebtesten Attraktionen des Hausfestes gehörte die Geisterbahn der 4./5. Klasse im Untergeschoss des Schulhauses. Geduldig warteten die Besucher in der Schlange, bis sie von einem

riesigen Ungeheuer in schwarz/grünem Umhang am Eingang auf die Reise ins Unheimliche geschickt wurden. Eine Drittklässlerin fasste mich an der Hand und wir machten die ersten Schritte ins Dunkel. Da strich uns etwas Weiches um die Beine, sofort richteten wir den Blick nach unten, um im gleichen Moment von einem heftigen Luftstoss in Kopfhöhe erschreckt zu werden, einzelne weisse Hände tanzten vor unseren Augen und wir schritten durch einen federbesetzten Vorhang ins nächste Zimmer. Dort durften wir umhüllt von waberndem Nebel bei einem grünen Aliendrink verschmaufen.

Eine andere 4. Klasse verkaufte Tickets für verschiedene Zeitreisen. Die Reisenden durften auf einem Bürostuhl Platz nehmen, erhielten eine Schachtel über den Kopf gestülpt und rollten in die von ihnen gewählte Zeitepoche. Durch das Rollen und Drehen verlor man als Reisender völlig die Orientierung und erwachte erst wieder in einer kleinen Kammer, die mit vielen Bildern und Plakaten die gewählte Epoche verkörperte. Von jedem Reisenden wurde ein Foto geschossen und geschickt als Fotomontage in ein Zeitreisefoto verwandelt. So zierten gegen 21 Uhr Dutzende Urlaubsfotos den Gang im Erdgeschoss und sorgten zum Abschluss des Hausfestes nochmals für grosse Erheiterung unter den Kindern und Besuchern.

Langsam kehrte Ruhe ein im Schulhaus. Alle Gäste waren gegangen und man hörte nur noch das Ticken der grossen Schulhausuhr auf ihrer Reise durch die Zeit.